

Presseheft

SCHWERKRAFT



Max Ophüls Preis 2010

**Hauptpreis
Drehbuchpreis
Sonderpreis Hauptdarsteller
Beste Nachwuchsdarstellerin**

First Steps Award 2009

**Besondere Erwähnung Zürich
Film Festival**

ein Film von

MAXIMILIAN ERLLENWEIN

mit **FABIAN HINRICHS, JÜRGEN VOGEL, NORA VON WALDSTÄTTEN,
JULE BÖWE, ELEONORE WEISGERBER, JEROEN WILLEMS, THORSTEN
MERTEN, U.V.A.**

Kinostart: 23.Juli 2010

Pressematerial unter www.farbfilm-verleih.de

VERLEIH
POLYFILM
Margaretenstrasse 78
1050 Wien
Tel. +43 1 581 39 00 - 20
Fax + 43 1 581 39 00 - 39
polyfilm@polyfilm.at
<http://www.polyfilm.at>

PRESSEBETREUUNG
Alessandra Thiele
POLYFILM PRESSE
Tel + 43 1 581 39 00 -14
Mob +43 676 398 38 13
thiele@polyfilm.at

INHALT

CAST	3
CREW.....	3
SYNOPSIS.....	4
PRESSENOTIZ	4
BEGRÜNDUNG FIRST STEPS JURY	4
MUSIK – STATEMENT MAXIMILIAN ERLLENWEIN (REGISSEUR SCHWERKRAFT).....	4
VITAE CAST	5
FABIAN HINRICHS / FREDERIK FEINERMANN.....	5
JÜRGEN VOGEL / VINCE HOLLAND	6
NORA VON WALDSTÄTTEN / NADINE JORIS.....	8
JULE BÖWE / SONJA.....	9
ELEONORE WEISGERBER / FRAU REICHERTS	10
JEROEN WILLEMS / REINIER GRIMM.....	11
VITAE CREW	12
MAXIMILIAN ERLLENWEIN / AUTOR / REGISSEUR	12
FRISBEEFILMS GMBH & CO. KG	13
WEITERE INFORMATIONEN	14

CAST

Frederik Feinermann	Fabian Hinrichs
Vince Holland	Jürgen Vogel
Nadine Joris	Nora von Waldstätten
Sonja	Jule Böwe
Frau Reicherts	Eleonore Weisgerber
Herr Kollath	Thorsten Merten
Reinier Grimm	Jeroen Willems
Fahri Ogün Yardim	Junger Vorgesetzter

u.v.a.

CREW

Regie & Drehbuch	Maximilian Erlenwein
Bildgestaltung	Ngo The Chau
Produzenten	Alexander Bickenbach Manuel Bickenbach
Produktion	Frisbeefilms GmbH & Co. KG
Verleih	farbfilm verleih
Schnitt	Gergana Voigt
Musik	Jakob Ilja
Casting	Koch.Reitz Casting
Koproduktion	ZDF - Das Kleine Fernsehspiel (Lucas Schmidt) DFFB Arte (Annegret Even)
Filmförderung	Mitteldeutsche Medienförderung Medienboard Berlin-Brandenburg DFFF(Deutscher Filmförderfonds) FFA (Filmförderungsanstalt)

SYNOPSIS

Frederik Feinermann (Fabian Hinrichs) ist ein aufstrebender junger Bankangestellter, dessen Leben in geordneten Bahnen verläuft. Als sich ein Bankkunde, dem Frederik freundlich den Kredit kündigt, vor seinen Augen die Kugel gibt, knallt in Frederik eine Sicherung durch.

Er beschließt kurzfristig bei seinem alten Kumpel und Ex-Knacki Vince Holland (Jürgen Vogel) eine Ausbildung der besonderen Art zu absolvieren: zum Gangster. Zwar nicht staatlich anerkannt, aber mit einem großen Praxisanteil. Und tatsächlich: die zwei entwickeln sich zum unschlagbaren Team, dessen Geldbeschaffungsmaßnahmen innovativ, kreativ und gewalttätig sind. Irgendwo in Mitten der Gewalt scheint Frederik so etwas wie "sich selbst" wieder zu finden.

Doch was als Spaß beginnt entwickelt sich zur Sucht und langsam zum bitteren Ernst. Beflügelt durch seine neue Karriere versucht er endlich auch seine alte Jugendliebe Nadine (Nora von Waldstätten) zurück zu gewinnen. Aber was sagt die zu seinem zweiten Bildungsweg?

PRESSENOTIZ

Der diesjährige First Steps-Gewinner *SCHWERKRAFT* von Drehbuchautor und Regisseur Maximilian Erlenwein erzählt die viel zitierte Leere der thirty-somethings auf eine etwas andere Art und ist dabei mit Fabian Hinrichs und Jürgen Vogel auf den Punkt besetzt.

Zusammen ziehen die beiden auf der Überholspur gemeinsam durch die Nächte und werden dabei zu einem kriminellen und unschlagbarem Team, dass vor nichts zurückschreckt. Frederiks Freundin, die scheue Modedesignerin Nadine, wird von der New Faces Award-Gewinnerin Nora von Waldstätten gespielt.

BEGRÜNDUNG FIRST STEPS JURY

„Schwerkraft ist ein Schwergewicht: großes Kino, unterhaltsam und mit Tiefgang. Mit nuancenreicher Subtilität verkörpert Fabian Hinrichs einen Bankangestellten, der die Auswirkungen eines gekündigten Kredits so hautnah zu spüren bekommt, dass es ihn aus der Bahn wirft. Der hochexplosiven Mischung, die sich in ihm aufbaut, setzt Jürgen Vogel die stoische Erdung eines Exknackis und kriminellen Lehrmeisters entgegen. Es geht um die Magie des Geldes, aber ebenso um Sehnsucht, Freundschaft, Liebe, Gewalt, Hoffnung. Eine dichte Erzählung mit brillanten Dialogen; Figuren, die den Schauspielern erlauben, auf hohem Niveau einzusteigen; glänzend besetzt und inszeniert; eine herausragende Kamera; ein rasanter Schnitt; und als Krönung eine kongeniale Musik: Wir sind beeindruckt vom Talent und der handwerklichen Souveränität des Autors und Regisseurs Maximilian Erlenwein.“

MUSIK – STATEMENT MAXIMILIAN ERLENWEIN (REGISSEUR SCHWERKRAFT)

“Als ich Jakob Ilja vor dem *SCHWERKRAFT* Dreh traf, um das ‚Konzept‘ zu besprechen, hatte ich nur ein Wort im Kopf: Psychobilly. Ich will Psychobilly. Jede Musikrichtung hatte ich im Film schon tausendmal gehört: Klassik, Country, Rock, Reggae, Blues, Samba, alles, nur nicht Psychobilly. Ich wollte einen Soundtrack, den man als Platte haben will. Keinen Score. Songs, die man als Songs wahrnimmt, die auffallen, die man noch mal hören will. Ungewöhnlich soll es sein. Ungewöhnlich gut! Keine ‚Fühle jetzt!‘ - Musik, kein Fernsehgedudel. Das sollte Konzept sein für einen Film, der auch visuell mit Überhöhungen arbeitet und bei der man auch mal die ‚Kamera spüren‘ darf. Also sollte man auch die Musik spüren dürfen. Keine subtile psychologische Manipulation durch einen zurückhaltenden Score, sondern fette Songs.

Es steckt hundert Prozent Herzblut drin. Wir wollten eben ungewöhnlich gut!“
(Maximilian Erlenwein)

VITAE CAST

FABIAN HINRICHS / FREDERIK FEINERMANN



Eigentlich war **Fabian Hinrichs** Jura-Student. Dann begleitete er spontan einen Freund zum Vorsprechen an der Westfälischen Schauspielschule Bochum, wurde angenommen und schloss seine Ausbildung 2001 ab. Lange Zeit spielte der Wahlberliner an der Volksbühne in Berlin, arbeitete in diversen Theaterproduktionen mit namhaften Regisseuren wie Leander Haußmann, Frank Castorf, Laurent Chetouane, Christoph Schlingensiefel, Schorsch Kamerun und René Pollesch. Internationale Bekanntheit erlangte er durch seine Rolle des Hans Scholl in Marc Rothemunds preisgekröntem Meisterwerk SOPHIE SCHOLL – DIE LETZTEN TAGE (2005), für die er mit dem „new faces award“ ausgezeichnet wurde.

Im Fernsehen war Fabian Hinrichs in renommierten Serien wie DER KRIMINALIST (2006) und TATORT (2009) zu sehen. Für den TATORT – BOROWSKI UND DIE HEILE WELT wurde er für den diesjährigen „Deutschen Fernsehpreis“ in der Kategorie „Bester Nebendarsteller“ nominiert. Auch vor schwierigen Rollen, wie die eines Lehrers mit pädophiler Neigung in BLOCH – DER KINDERFREUND (2007), zeigt er keine Scheu. Im Jahr 2000 erhielt der Charakterdarsteller durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung den „Förderpreis für Nachwuchsdarsteller“, „Theater heute“ nominierte ihn im selben Jahr zum „Nachwuchsschauspieler des Jahres“.

Noch bis Anfang November dreht der gebürtige Hamburger zusammen mit Christian Ulmen die deutsch-polnische Kinokomödie HOCHZEITSPOLKA ab und widmet sich im Anschluss einem Solo-Stück von René Pollesch an der Volksbühne Berlin.

Zum Wintersemester 2009 nahm Fabian Hinrichs zudem das Studium der Politikwissenschaften, mit geplanter Promotion auf.

Ab 19. November ist er zunächst in Ludwig & Glasers Drama 66/67 – FAIRPLAY WAR GESTERN im Kino zu sehen. SCHWERKRAFT ist nach dem auf der Berlinale 2005 gezeigten Kurzfilm BLACKOUT die zweite Zusammenarbeit mit Autor und Regisseur Maximilian Erlenwein, der die Rolle des Frederik Feinermann Fabian Hinrichs auf den Leib geschrieben hat.

FILMOGRAPHIE (Auswahl)

2010	SCHWERKRAFT	Regie: Maximilian Erlenwein (Kino)
2009	HOCHZEITSPOLKA	Regie: Lars Jessen (Kino)
	66/67 – Fairplay war gestern	Regie: Ludwig & Glaser (Kino)
	TATORT – Mit ruhiger Hand	Regie: Maris Pfeiffer (TV)
	TATORT – Borowski und die heile Welt	Regie: Florian Froschmayer (TV)
2008	DUTSCHKE	Regie: Stefan Krohmer (TV)
2007	SONGS FROM THE SOUTHERN SEA	Regie: Marat Sarulu (Kino)
	DAS BESTE KOMMT ERST	Regie: Rainer Kaufmann (TV)
	FRÜHER ODER SPÄTER	Regie: Ulrike von Ribbeck (Kino)
	BLOCH – Der Kinderfreund	Regie: Kilian Riedhof (TV)
2006	BELLA BLOCK – Blackout	Regie: Rainer Kaufmann (TV)
	DER KRIMINALIST – Am Abgrund	Regie: Sherry Hormann (TV)
	NEANDERTAL	Regie: Ingo Haeb & Jan-Christoph Glaser (Kino)
2005	BLUTHOCHZEIT	Regie: Dominique Deruddere (Kino)
	SOPHIE SCHOLL – Die letzten Tage	Regie: Marc Rothemund (Kino)
2004	SCHUSSANGST	Regie: Dito Tsintsadze (Kino)

JÜRGEN VOGEL / VINCE HOLLAND

Jürgen Vogel wurde 1968 in Hamburg geboren. Seinen ersten großen Leinwunderfolg feierte er 1989 in Egon Günthers ROSAMUNDE. Für seine Darstellung des psychisch labilen Kidnappers Emil erhielt er den Bayerischen Filmpreis als „Bester Nachwuchsdarsteller“. Mit Sönke Wortmanns KLEINE HAIE (1991) gelang Jürgen Vogel sein endgültiger Durchbruch, und er wurde mit dem Bayerischen Filmpreis als „Bester Darsteller“, geehrt. In den Folgejahren stellte der Wahlberliner immer wieder seine schauspielerische Vielseitigkeit unter Beweis, wie in Dani Levys STILLE NACHT (1995) und Matthias Glasners SEXY SADIE (1996), den er mitproduzierte. Für Wolfgang Beckers DAS LEBEN IST EINE BAUSTELLE (1996) erhielt Vogel 1997 den „Bundesfilmpreis“ in Gold. Im Jahr 2005 gab der sympathische Schauspieler in KEINE LIEDER ÜBER LIEBE (2004) sein Debüt als Sänger der Hansen Band. In Anno Sauls WO IST FRED? (2005) und Sebastian Schippers EIN FREUND VON MIR (2004), für den er mit dem „Ernst-Lubitsch-Preis“ geehrt wurde, überzeugte Vogel das Publikum von seinem komödiantischen Talent, wie auch in Till Schweigers KEINOHRHASEN (2007). Für seine herausragende künstlerische Gesamtleistung als Schauspieler, Ko-Autor und Ko-Produzent von der DER FREIE WILLE (2004) erhielt er 2006 den „Silbernen Bären“, den „Preis der Gilde Deutscher Filmkunsttheater“, den „Silver Hugo Award“ als bester Darsteller auf dem Chicago Filmfestival sowie eine weitere Auszeichnung als „Bester Darsteller“ auf dem Tribeca Filmfestival. Für seine Darstellung des krebserkrankten Max in dem Drama EMMAS GLÜCK (2005) bekam Vogel 2007 erneut den Bayerischen Filmpreis als „Bester Darsteller“. Für seine Verdienste im deutschen Film wurde Jürgen Vogel 2008 mit dem Herbert-Strate-Preis ausgezeichnet. Seit Ende 2008 tritt Jürgen Vogel als Hauptmieter in der Sat1 Impro-Comedy SCHILLERSTRASSE auf. Zusammen mit Matthias Glasner und Lars Kraume gründete er die Produktionsfirma Badlands.



In SCHWERKRAFT mimt Vogel den aus dem Gefängnis entlassenen Psychobilly Vince Holland, der das Leben seines alten Kumpels Frederik Feinermann auf schicksalhafte Weise verändert.

FILMOGRAPHIE (Auswahl)

2010	SCHWERKRAFT	Regie: Maximilian Erlenwein (Kino)
2009	BOXHAGENER PLATZ	Regie: Matti Geschonneck (Kino)
2008	THIS IS LOVE	Regie: Matthias Glasner (Kino)
	12 WINTER	Regie: Thomas Stiller (TV)
	MÄNNERSACHEN	Regie: Gernot Roll (Kino)
2007	DIE WELLE	Regie: Dennis Gansel (Kino)
	DIE SCHATZINSEL	Regie: Hans Jörg Thurn (TV)
	KEINOHRHASEN	Regie: Till Schweiger (Kino)
2006	ALTE FREUNDE	Regie: Friedemann Fromm (TV)
	KDD – KRIMINALDAUERDIENST	Regie: diverse (TV)
2005	WO IST FRED?	Regie: Anno Sau (Kino)
	EMMAS GLÜCK	Regie: Sven Tadikken (Kino)
2004	EIN FREUND VON MIR	Regie: Sebastian Schipper (Kino)
	DER FREIE WILLE	Regie: Matthias Glasner (Kino)
	KEINE LIEDER ÜBER LIEBE	Regie: Lars Kraume (Kino)
2003	DIE KIRSCHENKÖNIGIN	Regie: Rainer Kaufmann (TV)
2002	ROSENSTRASSE	Regie: Margarethe von Trotta (Kino)
2001	SCHERBENTANZ	Regie: Chris Kraus (TV)

	NACKT	Regie: Doris Dörrie (Kino)
2000	SASS	Regie: Carlo Rola (Kino)
1999	DAS PHANTOM	Regie: Dennis Gansel (TV)
1997	FETTE WELT	Regie: Jan Schütte (Kino)
1996	DIE APOTHEKERIN	Regie: Rainer Kaufmann (Kino)
	SEXY SADIE	Regie: Matthias Glasner (Kino)
	DAS LEBEN IST EINE BAUSTELLE	Regie: Wolfgang Becker (Kino)
1993	SCHICKSALSSPIEL	Regie: Bernd Schadewald (TV)
1992	DURST	Regie: Martin Weinart (Kino)
	DANN EBEN MIT GEWALT	Regie: Rainer Kaufmann (TV)
1991	KLEINE HAIE	Regie: Sönke Wortmann (Kino)
1988	ROSAMUNDE	Regie: Egon Günther (Kino)

NORA VON WALDSTÄTTEN / NADINE JORIS

Nora von Waldstätten wurde in Wien geboren. In den Jahren 2003 bis 2007 absolvierte sie ihr Schauspielstudium an der Universität der Künste in Berlin. Breits während ihrer Ausbildung spielte die Wahlberlinerin in verschiedenen Kinofilmen mit wie JARGO (2003), FALSCHER BEKENNER (2004) und THE OTHER POSSIBILITY (2006). Im Fernsehen wurde Nora von Waldstätten 2004 in der Rolle der Betty im Münsteraner TATORT - DER FRAUENFLÜSTERER einem breiteren Publikum bekannt. 2007 gab sie erfolgreich ihr Debüt am Deutschen Theater in Elfriede Jelineks ÜBER TIERE.



Im Jahr 2008 war sie in der Produktion MEINE FREMDE TOCHTER an der Seite von Götz George zu sehen und drehte unter anderem die internationale Produktion THE COUNTESS, in der sie neben bekannten Schauspielern wie July Delpy, William Hurt und Daniel Brühl spielte. Zuletzt begeisterte Nora von Waldstätten als schöne Mörderin im TATORT – HERZ AUS EIS (2008), für den sie in diesem Jahr verdient mit dem „New Faces Award“ ausgezeichnet wurde.

In SCHWERKRAFT mimt sie die scheue Modedesignerin Nadine Joris und Ex-Freundin von Frederik Feinermann (Fabian Hinrichs).

FILMOGRAPHIE (Auswahl)

2010	SCHWERKRAFT	Regie: Maximilian Erlenwein (Kino)
2009	CARLOS THE JACKAL	Regie: Olivier Assayas (Kino)
2008	PARKOUR	Regie: Marc Rensing (Kino)
	TATORT – Herz aus Eis	Regie: Ed Herzog (TV)
	THE COUNTESS	Regie: Julie Delpy (Kino)
2007	TANGERINE	Regie: Irene von Albert (Kino)
	MEINE FREMDE TOCHTER	Regie: Mafred Stelzer (TV)
2006	THE OTHER POSSIBILITY	Regie: Ashley Horner (Kino)
2004	FALSCHER BEKENNER	Regie: Christoph Hochhäusler (Kino)
	TATORT – Der Frauenflüsterer	Regie: Kaspar Heidelbach (TV)
2003	JARGO	Regie: Maria Solrun (Kino)

JULE BÖWE / SONJA

Spätestens seit **Jule Böwes** Auftritt als Lulu in Thomas Ostermeiers Inszenierung SHOPPEN UND FICKEN am Deutschen Theater in Berlin, gilt sie als Frau für intensive Darstellungen. 1998 wurde sie von „theater heute“ zur „Nachwuchsschauspielerin des Jahres“ ausgezeichnet. Neben ihrer Arbeit an der Schaubühne Berlin seit 1999, beeindruckte sie auch in Film- und Fernsehproduktionen wie Neto Celics ALLTAG (2002), Marcus Lenz' Psychodrama CLOSE (2004), sowie dem Episodenfilm SCHWARZE SCHAFE (2006) von Oliver Rihs. Für ihre Darstellung der Doris in Florian Schwarz' KATZE IM SACK (2005) wurde sie als „Beste Darstellerin“ auf dem Independent International Film Festival Brüssel ausgezeichnet und für den Deutschen Filmpreis nominiert. Bereits im Jahr 2004 hat Böwe den Förderpreis des Kunstpreises der Stadt Berlin erhalten. Einem breiten TV-Publikum wurde sie vor allem durch ihre Darstellungen in den namhaften Krimi-Reihen POLIZEIRUF 110 (1999), TATORT (2007) und BELLA BLOCK (2007) bekannt. Zuletzt überzeugte sie in Manfred Stelzers Komödie SCHOKOLADE FÜR DEN CHEF (2008) neben Götz George sowie in dem preisgekrönten Ensemble-Film „TORPEDO“ (2008). Diesen Sommer stand sie für Baran bo Odars Krimidrama DAS SCHWEIGEN vor der Kamera. In SCHWERKRAFT spielt sie die Freundin von Vince Holland (Jürgen Vogel.).



FILMOGRAPHIE (Auswahl)

2010	SCHWERKRAFT	Regie: Maximilian Erlenwein (Kino)
2009	DAS SCHWEIGEN	Regie: Baran bo Odar (Kino)
	CARLOS THE JACKAL	Regie: Olivier Assayas (Kino)
2008	TORPEDO	Regie: Helene Hegemann (Kino)
	SCHOKOLADE FÜR DEN CHEF	Regie: Manfred Stelzer (TV)
2007	DIE BESUCHERIN	Regie: Lola Rand (Kino)
	LUK PERCEVAL INSZENIERT MARIA STUART	Regie: Nikolai Eberth (Kino)
	TAORT – Schleichendes Gift	Regie: Uwe Janson (TV)
2006	SCHWARZE SCHAFE	Regie: Oliver Rihs, Oliver Kolb (Kino)
	GEFANGENE	Regie: Iain Dillthey (Kino)
	BLACKOUT – Die Erinnerung ist tödlich	Regie: Peter Keglevic, Hans-Günther Bücking (TV)
2005	KATZE IM SACK	Regie: Florian Schwarz (Kino)
2004	CLOSE	Regie: Marcus Lenz (Kino)
	KLEINRUPPIN FOREVER	Regie: Carsten Fiebeler (Kino)
	WURSTMENSCHEN	Regie: Volkmar Umlauft (TV)
2003	DIE ÄRZTIN	Regie: Matti Geschonnek (TV)
2002	ALLTAG	Regie: Neto Celic (Kino)
	WEIL ICH GUT BIN	Regie: Miguel Alexandre (TV)
1999	POLIZEIRUF 110 – Totenstille	Regie: Marc Herte (TV)

ELEONORE WEISGERBER / FRAU REICHERTS

Eleonore Weisgerber wurde in Wiesbaden geboren. Neben ihrer Schauspielausbildung an der Max-Reinhardt-Schule in Berlin und am Lee Strasberg Institut in New York, absolvierte sie eine klassische Ballettausbildung und studierte Gesang und Musical Dance, bevor sie ihre künstlerische Laufbahn an der Düsseldorfer Komödie begann. Weitere Engagements folgten an Bühnen in Deutschland und der Schweiz. Ihr TV-Debüt gab die Wahlberlinerin im Jahr 1968 im Film BEL AMI unter der Regie von Helmut Käutner. Dem breiten Publikum aber wurde sie in der Rolle der Dr. Gisela Saalbach in der Serie PRAXIS BÜLOWBOGEN neben Günter Pfitzmann bekannt. Neben unzähligen Episodenrollen in Serien und Reihen wie TATORT, DERRICK, DER LETZTE ZEUGE und EIN FALL FÜR ZWEI etablierte sich Eleonore Weisgerber durch Hauptrollen wie in dem Mehrteiler DER CLAN DER ANNA VOSS (1994-95) oder der Krimi-Reihe INSPEKTOR ROLLE (2001-2003) in der deutschen TV-Landschaft, aus der sie heute nicht mehr wegzudenken ist.



Auch in TV-Filmen begeisterte die leidenschaftliche Schauspielerin und Tänzerin das Publikum. In DIE LIEBENDEN VOM ALEXANDERPLATZ spielte sie neben Inge Meysel (2001), in der Komödie VON MÜTTERN UND TÖCHTERN (2007) mimte sie die Mutter von Anna Loos und in Kai Wessels IM GEHEGE (2007) die Ehefrau von Robert Atzorn. Im Kino ist die sozial engagierte Schauspielerin ebenso erfolgreich. 2008 spielte sie gleich in zwei Kinofilmen: In dem von den Wachowski-Brüdern produzierten Action-Thriller NINJA ASSASSIN und in Gavin Millers internationalem Kino-Film SCHWEITZER. Seit einiger Zeit tourt das Multitalent außerdem sehr erfolgreich mit ihrem Chanson-Abend AUFSTIEG UND FALL DER FEMME FATALE und interpretiert Lieder von Kurt Tucholsky und Friedrich Hollaender. Ab dem 25. März 2010 ist Eleonore Weisgerber in Maximilian Erlenweins preisgekröntem Film SCHWERKRAFT zu sehen.

FILMOGRAPHIE (Auswahl)

2010	SCHWERKRAFT	Regie: Maximilian Erlenwein (Kino)
2009	LIEBE IN DEN HIGHLANDS	John Delbridge (TV)
	UTTA DANELLA – LOUISAS LÄCHELN	Peter Weisflog (TV)
2008	ALBERT SCHWEITZER – EIN LEBEN FÜR AFIKA	Regie: Gavin Millar (Kino)
	NINJA ASSASSIN	Regie: James McTeigue (Kino)
2007	WALZER	Regie: Miriam Bliese (Kino)
	IM GEHEGE	Regie: Kai Wessel (TV)
2006	STARKES TEAM – BLUTIGE ERNTE	Regie: Michael Bilawa (TV)
2005	TANTALUS	Regie: Christian Schwochow (Kino)
2004	DER LETZTE ZEUGE - FRAU OHNE GEWISSEN	Regie: Bernhard Stephan (TV)
2001-03	INSPEKTOR ROLLE I - V	Regie: Jörg Grünler (TV)
2001	TATORT - VERHÄNGNISVOLLE BEGIERDE	Regie: Michael Lähn (TV)
	DIE LIEBENDEN VOM ALEXANDERPLATZ	Regie: Dettlef Rönfeld (TV)
2000	TATORT - DAS LETZTE RODEO	Regie: Pete Ariel (TV)
1997	SCHIMANSKI - MUTTERTAG	Regie: Mark Schlichter (TV)
1996	LEBEN IN ANGST	Regie: Dagmar Damek (TV)
1994 - 95	DER CLAN DER ANNA VOSS	Regie: Herbert Ballmann (TV)
1994	PILOTINNEN	Regie: Christian Petzold (Kino)
1989	DR. M	Regie: Claude Chabrol (Kino)
1985	ZONING	Regie: Ulrich Krenkler (Kino)

JEROEN WILLEMS / REINIER GRIMM

Nach seinem Studium an der Akademie der Darstellenden Künste in Maastricht, avancierte der gebürtige Niederländer **Jeroen Willems** bald zum Publikumsliebbling. Nach zahlreichen niederländischen Fernsehfilmen und TV-Serien, schaffte er 1994 mit THE SHADOW WALKERS seinen Durchbruch auch auf der großen Leinwand. 1996 wurde er zum talentiertesten Schauspieler mit dem „Mary Dresselhuys Award“ ausgezeichnet. Im Jahr 2001 erhielt Willems den „Bremen Encouragement Award“ (European Award for Outstanding Talent). Im Jahr 2004 gelang dem Ausnahmetalent an der Seite namhafter Hollywoodschauspieler wie Brad Pitt, George Clooney und Julia Roberts in Steven Soderberghs OCEAN'S TWELVE der internationale Coup. Im selben Jahr drehte der Niederländer dann zum ersten Mal in Deutschland. In der TV-Serie DIE PATRIARCHIN (2004) spielte er neben Iris Berben. Weitere Episodenrollen in DER LETZTE ZEUGE (2005) und im TATORT – HART AN DER GRENZE (2007) folgten. An der Seite von Veronika Ferres übernahm er die Rolle des Max Almeda in dem RTL Event-Dreiteiler DIE PATIN (2007). In den deutschen Kinos war er zuletzt als der berühmte ukrainische Filmemacher Anatole Litvak in Kai Wessels Kinofilm HILDE (2009) zu sehen. Neben Kino und TV, widmet sich Willems bereits seit 20 Jahren mit großer Leidenschaft dem Theater. Seit 1997 tourt er europaweit mit seinem Soloprogramm ZWEI STIMMEN, wofür er den niederländischen „Theatre Festival Award“ erhielt. In SCHWERKRAFT tritt er als Gegenspieler von Vince Holland auf.



FILMOGRAPHIE (Auswahl)

2010	SCHWERKRAFT	Regie: Maximilian Erlenwein (Kino)
2008	HILDE	Regie: Kai Wessel (Kino)
	COUNTDOWN – Die Zeugin	Regie: Christian Theede (TV)
	TATORT – Vermisst	Regie: Andreas Senn (TV)
2007	DIE PATIN	Regie: Miguel Alexandre (TV)
	TATORT – Hart an der Grenze	Regie: Elmar Fischer (TV)
2005	BLOWING	Regie: Jorien van Nes (TV)
	DER LETZTE ZEUGE	Regie: Bernhard Stephan (TV)
2004	OCEAN'S TWELVE	Regie: Steven Soderbergh (Kino)
	DIE PATRIARCHIN	Regie: Carlo Rola (TV)
2003	A FATHER'S AFFAIRE	Regie: Maarten Treurniet (Kino)
2000	NYNKE	Regie: Pieter Verhoeff (Kino)
	THE CAVE	Regie: Martin Koolhoven (Kino)
	SOUL ASSASIN	Regie: Laurence Malkin (Kino)
1999	ZAANSE NACHTEN	Regie: Kees Hin (Kino)
1996	TAXI DANCER	Regie: Caroline Strubbe (Kino)

VITAE CREW

MAXIMILIAN ERLLENWEIN / AUTOR / REGISSEUR

Maximilian Erlenwein, in Berlin geboren, aufgewachsen in Köln, arbeitet als Regisseur, Kameramann und Produzent in Berlin. Er studierte Soziologie und Medienwissenschaften in Marburg und Regie an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin. Seine Kurzfilme erhielten zahlreiche Preise und liefen auf internationalen Filmfestivals rund um die Welt. (u.a: Berlinale 2005; Preis der deutschen Filmkritik "Bester Deutscher Kurzfilm"; Interfilmfestival "Bester deutscher Kurzfilm"; "Helene Schwartz Preis" - Regie-Preis 2006; Clermont Ferrand Short Film Festival 2006; FBW Prädikat „besonders wertvoll“; Festival Karlovy Vary, Prag 2005; Max-Ophüls-Preis Saarbrücken; Best Shortfilm, Monterrey International Film Festival Mexiko 2006; Taipei Film Festival 2004, WWSF Toronto ...)



Als Kameramann drehte er Reportagen, Dokus und TV-Beiträge in Thailand, Rumänien, USA, Frankreich, Sierra Leone, Rumänien und Polen.

2005 gründete Maximilian Erlenwein die Fat Lady Filmproduktion, die sich auf Dokumentarfilme, Musikvideos und Konzertfilme spezialisiert hat.

Für sein Langfilmdebüt SCHWERKRAFT, für das er auch das Drehbuch geschrieben hat, wurde der aufstrebende Jungregisseur auf dem diesjährigen First Steps Award mit dem auf 25.000 € dotierten Preis für den besten „Abendfüllenden Spielfilm“ ausgezeichnet. Besondere Erwähnung fand der Kinofilm auch auf dem Zürich Film Festival.

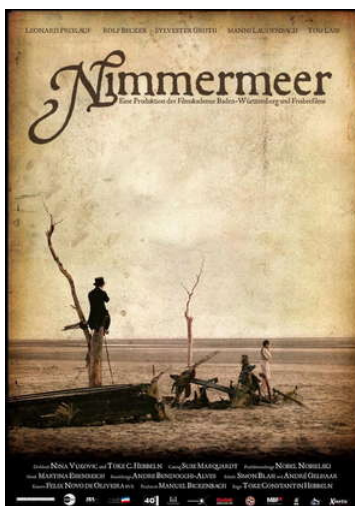
Seine internationale Premiere feierte SCHWERKRAFT im September auf dem Montreal World Film Festival. SCHWERKRAFT wird im Januar 2010 in die deutschen Kinos kommen.

FILMOGRAPHIE

2010	SCHWERKRAFT	Kinofilm, Buch und Regie, Produktion: Frisbeefilms GmbH & Co. KG; Auszeichnungen: „Abendfüllender Spielfilm“, First Steps Award 2009 Nominierung „Deutschsprachiger Spielfilm“, 5. Zürich Film Festival
2007	KILLING THE DISTANCE	Dokumentarfilm, Regie und Produktion Fat Lady Filmproduktion
2006	RAW AND UNCUT	Konzertfilm, Regie und Produktion Fat Lady Filmproduktion
2005-2009	Konzertmitschnitte, Musikvideos, Fernsehbeiträge, Werbung, Reportagen	Regie, Produktion Fat Ladyfilm
2005	BLACKOUT	Kurzfilm, Buch und Regie Auszeichnungen: "Bester Deutscher Kurzfilm" Preis der deutschen Filmkritik „Best Shortfilm“, International Film Festival Monterrey, Mexiko 2006 "Helene Schwarz Förderpreis", Regie-Preis 2006 "Bester Deutscher Kurzfilm"; Interfilmfestival Berlin 2006 „Otto-Ludwig-Piffli-Preis“ der Berliner Kurzfilmrolle Perspektive Deutsches Kino Berlinale Wettbewerb Clermont-Ferrand, Toronto, Kalovy Vary uva,
2002	JOHN LEE AND ME	Kurzfilm, Buch und Regie Auszeichnungen: Prädikat "besonders wertvoll" Publikums- und Kritikerpreis 21.young collection Bremen Nominierung zum Short Tiger Award
2000	ELVIS VERSUS BRUCE LEE	Kurzfilm, Buch und Regie

FRISBEEFILMS GMBH & CO. KG

Frisbeefilms GmbH & Co. KG wurde zum 01.01.2006 von den Brüdern Alexander und Manuel Bickenbach in Berlin gegründet. Beide Gesellschafter führen die kreativen und wirtschaftlichen Geschäfte der GmbH & Co. KG gemeinschaftlich. Ziel des Unternehmens ist es, Stoffe für nationale und internationale Kino- und Fernsehfilme mit anspruchsvollen Geschichten, starker Emotionalität und Aussicht auf ein großes Publikum zu erschaffen. Frisbeefilms produziert junge Filme für das Kino, Fernsehspiele für die Prime Time, internationale Koproduktionen und Dokumentationen. Besonderes Augenmerk liegt auf der Förderung von jungen Talenten. Sie arbeiten mit jungen Schauspieltalenten und bauen diese Kontakte bewusst auch für die Zukunft auf.



Die bereits realisierten Produktionen von Frisbeefilms wurden erfolgreich im Kino, im TV sowie auf nationalen & internationalen Festival ausgewertet. Besonders hervorzuheben sind hierbei die Kinofilmproduktionen NIMMERMEER, 1.MAI und KATZE IM SACK, die weltweit diverse Auszeichnungen und Festivalpreise gewonnen haben und erfolgreich in den Deutschen Kinos herausgebracht wurden. Der größte Erfolg gelang mit NIMMERMEER, der 2007 mit dem Studenten Oscar von der Academy of Motion Pictures Arts & Science in Los Angeles ausgezeichnet worden ist.

Bei der diesjährigen 10. Verleihung des First Steps Award am 25.08.09 hat FRISBEEFILMS mit dem Film SCHWERKRAFT bereits zum zweiten Mal, nach KATZE IM SACK, in der Kategorie abendfüllender Spielfilm gewonnen.

Seit September 2007 wird die Frisbeefilms GmbH & Co. KG von der VFF Verwertungsgesellschaft der Film- und Fernsehproduzenten im Rahmen eines „Business Angel Förderprogramms“ unterstützt. Als „Business Angels“ fungieren Oliver Berben und Prof. Dr. Georg Feil.

Weitere Informationen unter: <http://www.frisbeefilms.com>

WEITERE INFORMATIONEN

Titel	Schwerkraft
Aufzeichnungsformat	16mm / 35mm Kodak Film
Endformat	35mm Kinokopie / HDCam Sendekopie TV
Screen Ratio	1:2,35 Cinemascope
Bilder/sec	24 fps im Kino 25 fps im TV
Ton	Digital im Kino Stereo im TV
Filmlänge	97 min
Produktionsland	Deutschland
Produktionsjahr	2009
Kinostart	????
Festivals	First Steps Award 2009 Berlin, Gewinner Sektion: abendfüllende Spielfilme 33. Montreal World Film Festival, Sektion: First Films World Competition 5. Zürich Film Festival, Sektion: Wettbewerb Deutschsprachiger Spielfilm lobende Erwähnung 5. International Rome Filmfestival, Sektion Business Street 39. Molodist International Film Festival Kiew, Sektion: German Boulevard 13. Tallinn Black Nights Film Festival (BNFF), Sektion: Panorama Filmfestival Max Ophüls Preis Saarbrücken, Premiere am 21.01 60. Berlinale, Sektion "German Cinema" AUDI Festival of German Films in Australia 2010, Sydney (21.4. -2.5.), Melbourne (22.4. - 2.5.), Brisbane (28.4. - 2.5.), Perth (22.-26.4.)